

Wochenblatt

Ercheint Mittwoch und Sonnabends.

Abonnementspreis: Vierteljährlich durch die Post und unser Boten 1,25 Mark.

Inserentionspreis

Für die 5 gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Für auswärtige Inserenten 20 Pf.

Einzelne Nummer des Blattes 10 Pf.

Bad Schmiedeberg, Preßsch, Kemberg, Dornitzsch und die Umgegend

Nr. 38.

Schmiedeberg, Sonnabend den 14. Mai

1898

Annoncennahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später eingehende Annoncen finden erst in der nächsten Nummer Aufnahme.

Bekanntmachung.

Für die Fußwege in den Anlagen wird ein Quantum von ca. 60 cbm. Kies, sog. Promenadenkies gebraucht und soll die Lieferung am Dienstag, den 17. d. Mts. Vorm. 11 Uhr im Magistratsbüro öffentlich mindestfordernd vergeben werden.

Der Magistrat. Loebel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf dem Anger soll von Dienstag, den 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Magistratsbüro öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Magistrat. Loebel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der auf den 15. Juni d. Jz. anstehende Schweinemarkt ist auf Mittwoch, den 1. Juni d. Jz. verlegt worden.

Der Magistrat. Loebel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Reichstagswählerliste der Stadt Schmiedeberg liegen vom 18. bis einschließl. 25. d. Mts. zu Jedermanns Einsicht im hiesigen Magistratsbüro während der gewöhnlichen Dienststunden aus.

Für Personen des Soldatenstandes, des Heeres und der Marine ruht die Berechtigung zum Wählen solange, als dieselben sich bei der Fahne befinden.

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt, in dem Staate wo er seinen Wohnsitz hat.

- 1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen.
2. Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallit-Verfahren gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer des Konkurs- oder Fallit-Verfahrens;
3. Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen- oder Gemeindegeldern beziehen, oder im letzten der Wahl vorher gezeigten Jahre bezogen haben.
4. Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies gemäß § 3 des Wahl-Reglements vom 28. Mai 1870 innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei der untergeordneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll anbringen und müssen die Beweismittel für die Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beigebracht werden; spätere Einwendungen bleiben unberücksichtigt.

Der Magistrat. Loebel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonnabend, d. 14. Mai cr. Abends 8 Uhr findet im Hotel Maltsch die erste

Reunion

statt. Die Kurgäste sind beim Zutritt durch ihre Saisonkarten legitimiert, während andere Teilnehmer ein Eintrittsgeld von 50 Pf. zu zahlen haben.

Der Magistrat. Bade-Verwaltung. Loebel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In dem Brauereibesitzer Max Herrklotz'schen Kontrakt wird zur Abnahme der Schlussrechnung, zur

Erhebung von Einwänden gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Gegenstände Termin auf den

6. Juni 1898 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle hiersebst Zimmer No. 2 anberaumt, wozu alle Beteiligten hiermit vorgeladen werden.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Brauereibesitzer Herrklotz'schen Konkursverfahren von Preßsch a. G. soll Schlussverteilung erfolgen. Bei einer verfallbaren Masse von 746 Mark sind zu berücksichtigten 14540,98 Markorderungen ohne Vorrecht.

Schmiedeberg, den 13. Mai 1898.

Aus Nah und Fern.

Vad Schmiedeberg, den 13. Mai.

Nachdem bereits in einer früheren Stadtverordnetenversammlung die Einführung elektrischer Beleuchtung einstimmig zum Beschluss erhoben war, wurde in der heute abgehaltenen Sitzung mit 8 gegen 7 Stimmen beschlossene, die Anschaffung der elektrischen Anlage der Firma Schudert & Co., Nürnberg, zu übertragen und zwar zu dem Gesamtpreis von 100.000 Mk.

Eht Grünes! Folgender herb-draufische, aber den Nagel auf den Kopf treffende „Anruf“, den ein Thüringer Blatt einst brachte, sei der Beachtung dringend empfohlen: „Eht Grünes! Eht tüchtig Salat! Eht Gemüse! Eht Kettig a. Mlle, die ihr nicht nach Marienbad, Kissingen, Ems a. fahren, eine Baderkur durchmachen könnt; junges Gemüse, besonders Kopf- und Feldsalat, sind nicht nur sehr nahrhaft, geben Fleischigkeit und Kraft, sondern sie reinigen auch das Blut.“

— Unglücksfall. Dem Fleischmeister Meusel aus Bälzig wurde am Freitag durch einen wildgewordenen Ochsen, den er in Feldheim gekauft und nach Hause fahren wollte, der Daumen der rechten Hand abgerissen. Dem Thiere gelang es in Freiheit zu kommen und konnte erst am Abend, nachdem man fast den ganzen Tag Jagd auf dasselbe gemacht, wieder eingefangen werden.

— Eht ein Frühlingsbote! Wenn im wunderschönen Monat Mai die Sonne die Natur draußen neu belebt, dann fühlt sich auch der Mensch vergnügt und neubelebt, und diese Verjüngung tritt besonders in der Kleidung zu Tage. Lustige helle Kleider treten an die Stelle der Winterhüllen. Die Jugend entle-

digt sich sogar der Fußbekleidung und pudrig damit unbewußt den Grundstagen des seligen Harrers Kneipp. Die treuesten Anhänger besitzt Letzterer neben den Rindern in — den Handwerkerbüchsen; denn „Johald der Frühling über die Berge steigt“, tauchen auch die charakteristischen Gestalten in vermehrter und verbesserter Auflage auf. Das Bündel, vulgo „Felleisen“ auf dem Rücken, einen mächtigen Knotenstock in der Hand und im Frühling — last not least — die Stiefel, welche mehr oder weniger reparaturbedürftig sind, über die Schulter gehängt, so ziehen sie unter lustigem Gesänge, vielfach aber auch gesenktem Haupt, die Straße fürhals. Und wie beim Ergehen des ersten Schneetreibens kann man auch bei diesem wandernden Gesellen lägen: Auch ein Frühlingsbote!

Ein einfaches Barometer wird in folgender Weise hergestellt: Man füllt eine Glasbüchse, wie man sie zum Einmachen von Conserven verwendet, bis sieben Centimeter unter dem Halbe mit frischem Wasser, dann füllt man eine kleinere Glasbüchse, B. eine gute gereinigte Provençersbüchse, vollständig leer und mit der Mündung nach unten in das Wasser, so tief sie gehen will. Bei gutem Wetter steigt das Wasser in dem Gläschen höher als die Mündung der Glasbüchse ist, bei nassem und windigem Wetter fällt es bis drei Centimeter unter der Mündung. Bei heftigem Sturm sieht sich das Wasser mindestens acht Stunden, bevor der Sturm seine Höhe erreicht, aus dem Gläschen ganz zurück.

Witte-berg. Gestern Morgen erkrankte ich im Hafen hinter dem Joly'schen Eisenwerk die ledige 19 Jahre alte Arbeiterin Bertha Boyer von hier. Das Motiv zur Begehung der unglückseligen That soll unglückliche Liebe sein.

Vorrichit im Umgang mit Automaten. In einem heißen Lokal hatte gestern Nachmittag ein Kind seinen Nicker in die Einwurfs-Stelle einer mechanisch Eier legenden Henne gesteckt. Als das Ei nicht sofort erschien, sagte das Kind in die Auswurfsöffnung hinein. Die Hand wurde aber von dem Mechanismus festgehalten und gelang erst nach langen Wähen, des Kindes Hand aus der Gefangenschaft unter Zurücklassung eines großen Stückes der einen Fingerhaut zu befreien.

— Unglücksfall. Dem Fleischmeister Meusel aus Bälzig wurde am Freitag durch einen wildgewordenen Ochsen, den er in Feldheim gekauft und nach Hause fahren wollte, der Daumen der rechten Hand abgerissen. Dem Thiere gelang es in Freiheit zu kommen und konnte erst am Abend, nachdem man fast den ganzen Tag Jagd auf dasselbe gemacht, wieder eingefangen werden.

Kirchl. Nachrichten der Stadt Schmiedeberg.

Sonntag Rogate.
Vorm. 9 Uhr Predigt: Herr Oberpfarrer Schmiedede.
Nachm. 2 Uhr Predigt: Herr Diaconus Zimmler.
Collette für die deutsch-evangelische Diaspora.
Antwoche: Herr Diaconus Zimmler.
Predigt: Am 8. Mai mit Geläut und Segen die Witwe Alwine Haupe geb. Stetefeld, 60 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Preßsch.

Sonntag Rogate.
Vorm. 9 Uhr Beichte: Herr Diaconus Kämpfer.
Vorm. 10 Uhr Predigt: Herr Oberpfarrer Hirsch.
Nachm. 2 Uhr Predigt: Herr Diaconus Kämpfer.

Seidenstoffe
haltige Collection d. Mehan. Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie \* BERLIN
Königl. Niederland. Hoflieferanten \* Leipziger Strasse 43.
Deutschlands größtes Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt eine Annoncenbeilage bei.

## Die Unruhen in Italien

bauen immer noch an, wenn auch am Mittwoch aus Rom gemeldet werden konnte, daß an diesem Tage von keinem Orte der Meutereien gemeldet wurden. Man hat zwar streng geliebene Nachrichten der Rebellion zu unterrichten. Nur im Norden des Landes, besonders in der ehemaligen Lombardie, sind die Arbeiter organisiert und der vor einigen Tagen in Mailand vorgenommene Aufstand, bei dem 1000 Personen ihr Leben eingebüßt haben sollen, war zweifellos ein planmäßig vorbereitetes Werk, an dem gewissenlose Agitatoren die Hauptschuld tragen. Aber von Mailand und Umgebungen abgesehen, hat die unheimliche Bewegung im Volke keinen politischen Charakter. Die allgemeine Losung lautet dafür: „billigeres Brot und Arbeit!“

Die staatlichen und städtischen Behörden thun ihr möglichstes, um die in dieser Losung sich ausdrückende angebliche Ursache der Unruhen zu beseitigen; trotzdem haben wir es während der vergangenen Tage wiederholt gesehen, daß Ausschreitungen sogar da begangen wurden, wo die Gemeindevormalungen bereits auf Kosten des städtischen Budgets die Wälder zu einer Erhebung des Brotpreises veranlaßt oder sonstige für augenblickliche Aenderung der Not Sorge getragen hatten; die Regierung hat die Transportkosten für Lebensmittel um die Hälfte vermindert, hat die Mühle für Getreide und verarbeitete Waren bis Ende Juni völlig aufgehoben, sie hat aus den Militärmagazinen Kornvorräte abgehoben und hat die schleimige Unangenehmheit aller derjenigen öffentlichen Arbeiten angeordnet, die überhaupt begonnen werden können, um unbeschäftigten Arbeitern Verdienst zu verschaffen, und trotzdem barmherzig die Angriffe des Pöbels auf öffentliche Aemter, auf Sicherheitsbehörden und Truppen, auf Wälder, Mühlen und Getreidespeicher fort.

Nach diesen Erfahrungen kann man nicht mehr von der augenblicklichen Not als einziger Quelle der heftigsten Misshandlungen reden, auch eine planmäßige Vorbereitung der Rebellion durch die Umsturzparteien (Mailand ausgenommen) scheint ausgeschlossen zu sein. Die Gründe für diese krankhaften Zustände des öffentlichen Lebens liegen tiefer. Die „König. Bl.“ erzählt darüber eine römische Anekdote, die den tiefsten Sinn der gegen „Brotunruhen“ richtig erfasst. Die oppositionelle Presse sucht sie, und das ist sehr begreiflich, in der germanischen Politik der gegenwärtigen Regierung, und besonders sind es die Anhänger des letzten Größlichen Regiments, die dem Ministerium Rühmchen zum Vorwurf machen, durch eine kleinliche Sparmaßregelnpolitik die idealen Regungen der Nation ersicht, durch plöbliche Einschränkung der öffentlichen Arbeiten Tausende von Arbeitern brotlos gemacht und durch die Unterdrückung des Selbstzeuges gegen die Korruption in der Verwaltung das Vertrauen des Volkes auf seine Regierung untergraben zu haben. (Als ob das unter Crispi beliebte Verfassungsregiment eine Heilung der öffentlichen Schäden hätte herbeiführen können!)

Ihren halten die Freunde des jetzigen Ministeriums entgegen, daß gerade das Ministerium Crispi durch gewaltsame Unterdrückung den Groll des Proletariats und der extremen Parteien genährt, ihre Widerstandskraft verdoppelt, durch unmoralische Wirtschaft das Gut der Steuerzahler vergeudet, durch die Steuererhöhungen der Jahre 1894/95 die Bevölkerung zum Neffen getrieben und dem Götzen des Gleichgewichts im Staatsbankrott den Wohlstand der Nation geopfert zu haben. In diesem Valtspiel der Verantwortlichkeiten lauft Wahres und Falsches durcheinander. In Wahrheit aber trägt nach dem zutreffenden

Urteil des erwähnten Korrespondenten nicht eine einzelne Regierung die Schuld an der letzten Empörung und ihren zahlreichen Vorläufern, sondern das Regierungssystem an sich, wie es sich in Italien herausgebildet hat. Seit Jahren leidet das italienische Volk unter einem harten und ungerechten Steuerherrschaft, dessen gesunde Reform durch den Eigennutz der im Parlament herrschenden Klassen verhindert wird.

Die Parlamentarregierung hat es dahin gebracht, daß jedes Ministerium zunächst nur an die Erhaltung seiner Macht und an die Befriedigung seiner parlamentarischen Selbsterhaltung denkt, nicht an die Interessen der Nation überhaupt; diese selbst und die politischen Kreise sind zu zwei getrennten Welten geworden, die nicht mehr miteinander gemein haben; das Volk fühlt das schon lange und hat jedes Vertrauen und jede Achtung vor der Regierung als solcher verloren, die um der Berufspolitiker willen, nicht um der Nation willen da zu sein scheint. Während man in Turin das fünfzigste Jubiläum des parlamentarischen Regierungshierarchiens feiert, protestiert die Masse des gebildeten Volkes mit offener Gewalt gegen das, was im Laufe eines halben Jahrhunderts zum Schaden der Nation daraus geworden ist.

## Politische Rundschau.

### Vom spanisch-amerikanischen Kriege.

Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington wird die Rückkehr des spanischen Geschwaders nach Cadix (S) in Regierungskreisen als ein Anzeichen dafür angesehen, daß Spanien entschlossen sei, den Krieg in die Länge zu ziehen. Daher müsse ein rascher, kräftiger Schlag gegen Cuba geführt werden, damit Spanien veranlaßt würde, Friedensanerbietungen zu machen.

Es wird spanischerseits bestritten, daß die ganze Kapverdische Flotte nach Cadix zurückgeführt sei; das letztere wäre nur mit sieben kriegsunfähigen Schiffen der Fall. Die große Seeschlacht oder die angelegentlich spanische „Heberaldung“ läßt sich immer auf sich warten. In gleicher Weise ist Amerika mit seinen Küstungen zweifellos noch arg im Rückstand; die sonst so rebellosen New Yorker und Washingtoner Blätter widersprechen sich in den Angaben, ob zuerst Cuba oder Portorico angegriffen werden soll. Jedenfalls ist auch ein solcher Angriff erst nach einiger Zeit zu erwarten.

Die Spanier haben viel Unglück. In der Nähe von Gibraltar ist infolge einer Kessel-Explosion ein Torpedobootzerstörer mit Mann und Maus untergegangen. Ferner geriet eine Feuerschiff in Madrid eine große Mehlfabrik und vernichtete 4000 Sad Mehl und 6000 Gestaltler Meizen. Und dies bei der ohnehin schon herrschenden Brotteuerung!

Ähnlicher Nachrichten zufolge sind die unterseeischen Verleibungseinrichtungen der Kriegsschiffe Ferrol, Cadix, Cartagena und Mahon fertiggestellt worden; es ist daher die Einfahrt in die genannten Häfen bei Nachtzeit verboten.

Die Abreise von 5000 Mann Amerikaner nach nach Manila wird beschleunigt werden wegen der bedrohlichen Meldungen über die drohende Gallung der Aufständischen sowohl gegen die Amerikaner wie gegen die Spanier.

Im Kapverdischen wurde am Dienstag außer einem spanischen Fischerbohrer der norwegische Dampfer „Watsberg“ nach Rey-West gebracht. Der Norweger hatte Rey-West erst vor einigen Tagen verlassen und durch verbotliche Bewegungen die Annahme hervorgerufen, daß er die Klode von Sabana zu durchbrechen versuche.

Die deutsche Regierung hat noch drei Schiffe nach Manila geschickt, so daß dort die deutsche Flagge von vier Schiffen wehen wird.

## Deutschland.

Wie aus Meß gemeldet wird, fand am Donnerstag bei Fressati vor dem Kaiser eine militärische Übung statt, an der sämtliche Truppen der Garisun teilnahmen. Später frühstückte der Kaiser beim Kommandierenden General v. Faeseler.

In einem Teile der Presse wird die Nachricht verbreitet, es sei ein Gesetzentwurf betr. die Aenderung des verfassungsmäßigen Reichstagswahlsystems in Vorbereitung begriffen oder gar schon ausgearbeitet. Dazu schreibt der „Reichs-Anz.“: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß innerhalb der Regierung keinerlei Erwägungen stattgefunden haben, welche auch nur den ersten Anhalt zu dieser Nachricht bieten könnten; dieselbe beruht somit in ihrem ganzen Umfang auf Erfindung.“

Als Tag für die Reichstagswahl ist nach den „Berl. Polit. Nachr.“ wirklich schon der 24. Juni bestimmt worden.

Der Gesetzentwurf über die Privatversicherungsankalten ist im Reichsamt des Innern einer erneuten Umarbeitung unterzogen worden und wird in der nächsten Zeit einer Sachverständigenkonferenz unterbreitet werden.

Von Seiten des preuss. Kriegsministeriums sowohl wie von Seiten der Leitung der übrigen Heereskontingente ist an die einzelnen Armeekorps die allgemeine Anweisung ergangen, die Übungen derart anzuordnen, daß die Reichstagswahl nicht damit zusammenfällt. Die bisher bekannt gegebenen Übungstermine beweisen denn auch, daß dieser Anordnung überall in umfassender Weise Rechnung getragen wird.

Im braunschweigischen Landtage brachte die Justizkommission einen Antrag ein, welcher unter Hinweis auf die weltliche Agitation und das Fortbestehen des unerbundenen Rechtszustandes seit 1885 folgendes betont: Der Landtag erkenne die Erbrechte des Herzogs von Cumberland durchaus an, mißbillige aber entschieden alle preuss. und reichsständlichen Agitationen und hege das feste Vertrauen, daß die Regierung zu geeigneter Zeit bemächtigt sein werde, unter Wahrung der Selbstständigkeit des Landes einen dauernden Rechtszustand betreffs der höchsten Regierungsgewalt herbeizuführen. Der Antrag wurde im Landtag sehr beifällig aufgenommen und wird in nächster Woche beraten werden.

Ein besonderes Verkehrsministerium soll folgende Erklärung des Ministerpräsidenten v. Crailsheim in der Abgeordnetenkammer für Bayern demnächst gebildet werden. Jetzt ist dieses Ressort (sonderbarerweise) mit dem Ministerium des königlichen Hauses und des Heubere verbunden.

### Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph hat beim Empfang der ungarischen Delegation am Mittwoch eine hochbedeutende politische Rede gehalten, worin er die strikte Neutralität Oesterreich-Ungarns in dem nordamerikanischen-spanischen Kriege auspricht.

### Frankreich.

Als Entschädigung für die Ermordung des französischen Missionars in Kanton forderte Frankreich von China nach dem Vorbild die Zahlung von 4000 Pfund, die Errichtung einer Gedächtniskirche in Peking und das Recht, die geplante Bahnlinie Nanking-Kienhsien mit einem Seehafen an der Küste von Kwantung zu verbinden.

### Italien.

Die Unruhen in Italien setzen sich fort. Raum hat das Militär in einem Ort die Ruhe wiederhergestellt, so flammte es an anderen Orten wieder auf.

## Drei Schwestern.

Roman von C. v. Berlepsch.

9] Magda hatte schon öfter besorgte Blicke nach ihre Schwester geworfen. Was war geschehen? Vor einer Stunde noch, als sie oben gewesen, hatte Bertha ihr einen Brief an Alice vorgelesen, der so harmlos heiter war, daß sie darüber hatte herzlich lachen müssen. Und auch Otto war so sonderbar gewesen. Sonst begann sofort, wenn er kam, ein kleines Wortgefecht, das dann gewöhnlich alle, sogar den sonst nicht sehr gesprächigen Grafen hineinzog. Sie wartete daher mit Ungeduld auf den Augenblick, wo ihr Vater das Zimmer verlassen würde. Marianne sah wohl die peinliche Unruhe Berthas und die besorgten Blicke Magdas, war aber weit entfernt, diesem Zustande dadurch ein Ende zu machen, daß sie etwa den Grafen veranlaßte, sein Schlafzimmer aufzusuchen. Im Gegenteil, sie bestand sich jetzt in ruhiger Laune und mußte durch ihr Wandern den Grafen, der schon einige Mal Anstalt gemacht hatte, hinauf zu gehen, immer wieder von neuem zu fesseln und somit Berthas Qualen zu verlängern. Für diese folgte dann noch eine qualvolle durchmachte Nacht und ihr Zustand am Morgen war ein fürchterlicher. Aber gerade heute hieß es sich mehr beschreiben, denn gerade die Mutter keine Mißgeschicklichkeit zeigen, wollte sie sich nicht ihren Schwestern aussetzen. Sie raffte daher ihre ganze Kraft zusammen, verteilte die Spuren der schlaflosen Nacht und ging hinunter, den Frühstückstisch zu ordnen. Doch ehe Vater und Mutter erschienen, wurde ein Brief an erstere abgegeben, der Ottos Handschrift trug. Sie legte ihn neben seine Tasse.

„Johann, wartet der Ueberbringer auf Antwort?“ fragte Bertha den Diener. „Nein, gnädiges Fräulein, Baron Otto ist in dieser Nacht abgereist.“ „Allmächtiger Gott!“ Sie schloß einen Stich im Herzen und hatte kaum noch Zeit, die so mühsam erzwungene Fassung wieder zu gewinnen, ehe die übrigen das Zimmer betraten. Der Graf nahm sogleich den Brief. „Ach, von Otto! Nun, was hat denn der schon in aller Frühe zu schreiben?“ Er entfaltete das Blatt und las es schnell. „Unerschütterlich! Otto ist in der Nacht abgereist und sagt uns hierdurch Abschied.“ Bertha hatte die Mutter beobachtet. Sie sah, wie diese bei der unermuteten Nachricht erblaute. Was bedeutete das? Sie dachte darüber nach, konnte aber keinen sichhaltigen Grund finden. Marianne hatte nicht nur intrigiert, um Bertha und Otto zu trennen, sie hatte dabei zugleich geplant, Otto für Meta zu gewinnen. Es wäre auch nichts natürlicher gewesen. Meta versprach eine Schönheit zu werden. Sie dessen bewußt, verband sie schon jetzt mit einer tüchtigen Dofis-Kostellerin einen großen Reichtum; außerdem war sie schlau und verschlagen. Sie hatte viele Verehrer, aber der Mutter schien keiner wichtig, ihr Meinod, wie sie Meta mit Vorliebe nannte, zu besitzen. Otto allein schien ihr der geeignete. Er hatte eine Zukunft, sein Vermögen war bedeutend, seine Persönlichkeit einnehmend, sein Wesen echt innerlich und dabei hatte er den nötigen Ernst, um Metas keine lebenswürdigen Erwartungen in Schranken zu halten. Sie hatte es zu geschick angefangen, jene beiden zu trennen, und ihr Mann hatte ihr so ahnungslos dabei geholfen, daß es ihr ein kleines Bedau, Otto

für Meta zu interessieren; und nun machte ihr jener einen so unerwarteten Stich durch die Rechnung, indem er abreiste. 4. Otto hatte, nachdem er das Barrensche Haus verlassen, den Weg nach seiner Wohnung eingeschlagen. Laufend Gedanken wirbelten in seinem Oren durcheinander. Nur eins war ihm klar, Bertha war für ihn verloren. Dahin war der Traum des Lebens, gerissen alle Pläne der Zukunft. Alle Aufregungen, die er gemacht, um etwas zu erreichen, gipfelten in dem einen Wunsch, Bertha besitzen, ihr Dasein mit allem Schönen schmücken zu können. Und nun belogen und betrogen! In wider Hoffen erlitt er vorwärts, bis er durch einen Zufall aufgehalten wurde. Ein Kollege war's, der im Begriff stand, ihn aufzusuchen. Altesor Wegner befand sich in nicht geringerer Aufregung, als Otto. Er war seit vierzehn Tagen verlobt, und nun hatte er heute die Anweisung erhalten, sich sofort auf ein halbes Jahr nach dem äußersten Ende der Monarchie zu begeben. Er erging sich in lauten Klagen über dies Mißgeschick, das ihm gerade jetzt von der Seite seiner Frau, mitten aus dem lieblichsten Glücke riß. Seine Ramentationen unterbrach endlich Otto, der bis dahin fast kein Wort gesprochen hatte, mit der hastigen Frage: „Wären Sie mit mir zufrieden?“ Wegner sah ihn verdächtig an. „Wären Sie mit mir zufrieden?“ wiederholte Otto. „Wollen Sie damit sagen, daß Sie statt meiner dorthin gehen wollen?“ „Nichts anderes.“ „Aber Ihre Beziehungen zum Barrenschen Hause—?“



**LOOS 1** Nächste Woche Ziehung der XXVIII. Mecklenburgischen Pferdeerloosung zu Neuvrandenburg.  
 Mark. Haupttreffer **10000 Mk.** (eine complete vier-spännige Equipage) ferner zweispännige Equipagen, sowie 28 edle Reit- u. Wagenpferde u. 1020 sonstige wertvolle Gewinne.  
 Loose à 1 Mark zu haben in allen Lotteriegeschäften und Verkaufsstellen.  
 Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Eise 20 Pf. extra verordnet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Pachtstr. 29  
 Loose sind zu haben bei Hermann Roggenbuck, Cigarrengeschäft.

**Max Potzernheim & Co.**  
 Cöthwigerstraße 30. Wittenberg. Cöthwigerstraße 30.  
 Wir erlauben uns auf unsere  
**Putz-Ausstellung**  
 ganz ergebenst aufmerksam zu machen.  
 Garnirte Kinderhüte von 25 Pfennige an.  
 Garnirte Damenhüte von 60 " an.  
 Herren- und Knabenhüte von 28 " an.  
 Ferner empfehlen in großer Auswahl:  
 Sonnenschirme, Waschblusen, Kinderwagendecken, Steppdecken, Tischdecken, Sophadecken.  
 Gardinen Mtr. von 5 Pfennig an. Gardinen u. Rouleauxspitzen, Portièren- und Läuferstoffe  
**Gemeinschaftlicher Einkauf für 42 Geschäfte.**  
 Umtausch gestattet. Streng reelle Bedienung.

**Badearzt Dr. Rohde.**  
 Sprechstunden: Vormittags 7 1/2 - 8 1/2 in der Wohnung, Lindenstraße 26.  
 9 - 11 Uhr in der Badeanstalt  
 Nachmittags 1 1/2 - 2 1/2 Uhr in der Wohnung.  
 3 - 5 Uhr in der Badeanstalt.  
 Sonntags nur Vormittags 8 - 10 Uhr in der Wohnung.  
 Magdeburgische Ztg. • Saale-Ztg. • Torgauer Kreisblatt.  
 Anstehender Tagblatt.  
 Besondere Tagblatt.  
 Tägliches Rundschau.  
 Wittenberger Tageblatt. Par Alle Welt.

**Hôtel Kronprinz**  
 Diner 1 1/2 Uhr.  
 Reichhaltige Abend-Karte.

Von meinen großen Lagern  
**Wittenberg und Pretzsch**  
 habe einen großen Teil Waaren in Preßsch zum  
**Ausverkauf**  
 gestellt.  
 Reinwollene Kleiderstoffe Mtr. 60 Pfg.  
 Haus-Kleiderstoffe Mtr. 30 Pfg.  
 Neuheiten in Kleiderattunen Mtr. 27 Pfg.  
 Inletts, Bettzeuge, Drucks Mtr. 26 Pfg.  
 Gardinen weiß u. bunt Mtr. 30 Pfg.  
 Bundstirn zu Anzügen 3 Meter 6 Mtr.  
**Herren- und Knaben-Anzüge** spottbillig.  
**Damen-Mäntel und -Kragen** von vorjähriger Saison für 2 bis 3 Mk.  
**Hermann Tessner,** Wittenberg und Pretzsch.

**Geschäfts-Anzeige.**  
 Meiner geehrten Kundschafft von Schmiedeborn, Paschwitz und Umgegend theile hierdurch ergebenst mit, daß mein Geschäft nebst Grundstück der Gutschhof „Zur Weintraube“ in den Besitz des Herrn **Robert Roth** übergegangen ist. Zudem ich für das mir bisher erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich daselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
 Paschwitz, den 12. Mai 1898.  
 Hochachtung  
**Friedrich König.**  
 Bezugsnehmend auf Obiges bitte ich das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen und werde ich stets bestrebt sein, den Wünschen meiner geehrten Kundschafft entgegen zu kommen.  
 Hochachtung  
**Robert Roth.**

**Wiesen-Verpachtung.**  
 Mittwoch, den 18. Mai cr. Nachmittag 1 Uhr verpachte ich die Grasung der Prießiger Gemeindewiesen für das Jahr 1898. Anfang am Prießiger Fährhaus, diesseit und jenseit der Elbe.  
 Prießig, den 10. Mai 1898.  
**Horn, Gemeindevorsteher.**  
**Wiesen-Verpachtung.**  
 Die diesjährige Grasung auf den hiesigen Communal-Geßlichen- und Lehrwiesen soll:  
 Dienstag, den 17. d. Mts. von Vorm. 8 Uhr ab an Ort und Stelle verpachtet werden.  
 Anfang an den Lehmfentwiesen.  
 Prießig, (Elbe), am 10. Mai 1898.  
 Der Magistrat. Stehbig.

**Anfuhr**  
 von ca. 400 Mtr. trockenem Kiefernscitholz aus meinem Schlage, Kleintorjan - Scharner Grenze nach Ladestelle Elbauser Preßsch will ich an den Mindestfordernden vergeben.  
 Leistungsfähige Bewerber wollen ihre Offerten mit Preisangabe pro Nm. unter den zur Einricht ausliegenden Bedingungen bis Montag, d. 16. d. Mts. bei mir abgeben.  
**Wilhelm Richter**  
 Eine **Oberwohnung** mit Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
 Neumarkt 197.  
 Ein noch sehr wenig gebrauchtes **Fahrrad** ist umständelhalber sofort zu verkaufen. Zu erf. in der Exped

Zu haben in den meisten Colonialwaaren, Drogen- u. Seifenhd.g.  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

**Waldstreifen-Verkauf.**  
 Im Forstreviere **Reinharz** sollen im **Jagen 11 Freitag, den 20. Mai cr.** von Vorm 9 Uhr ab ca. 40 Morgen Waldstreifen kabelweite gegen sofortige Anzahlung von 3 Mark pro Kabel öffentlich meistbietend verkauft werden.  
**Der Revierförster Weidel.**  
**Sauerkohl** sowie Salzgurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren mit und ohne Zucker empfiehlt **Franz Grampe.**  
 Lade Montag früh eine **Weiss-Kalk** aus und empfehle denselben ab Bahnhof billigst **Klar.**  
**Eisenhammer.** Sonntag, den 15. d. Mts. **Einweihung** meines neu decorirten und parterrieren Saales, wozu von Nachmittags 3 Uhr an bei stark besetzten Orchester feidl. einladet **Frömmichen.**

**Gesangverein „Oyra“.**  
 Diejenigen, welche sich an der Sängerfahrt nach Eilenburg beteiligen, wollen sich rechtzeitig, das ist mindestens 10 Minuten vor Abfahrt gest. einfinden.  
 Abfahrtszeit Vorm. 9 Uhr 48 Min.  
 Mit deutschem Sangesgruß!  
**Der Vorstand,**

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnitt. müssen.  
**PAI'ENTE etc.** schnell & gut Patentbüreau. **SACK - LEIPZIG**  
 Redaktion, Druck W. A. Lohde,

**Gondiore**  
 ● Max  
 Die Leipziger  
 Hof  
 die Biere, We  
 Neuheit: de  
 klun  
**Posselt**  
 Morgen Son  
**Quart- u.**  
 Mal in  
 Hofwein in  
 Schilling  
 Sonntag, den  
 Saalein  
**Konert** un  
 Nischen, Feuer  
 Hierzu ladet  
 Zur G  
 Sonntag, d.  
**Kaffee-**  
 Apfelstuden  
 ftd. ein  
 Zur We  
 Sonntag, d. 1  
**Kaffee, ff.**  
 Quark- St  
 Grof  
 Sonntag, d. 1  
**Tanz**  
 Kaffee, Stud  
 W  
**Lein**  
**Lack**  
 aus reinen  
 von Otto  
 (Anh. Lemna  
 Bekker und  
 boden  
 geben Farbe  
 einem Zölln  
 Stunden voll  
 und kleben in  
 Zu haben in  
 bei F. W. B.  
 Prima  
 Stück  
 empfiehlt F.  
**Stahls**  
 zu billigen Prei  
 14/20 Otto  
**Apfel**  
 vom Fass à 4  
 per Flasche 1/2  
 11 Flasche  
 empfiehlt F.  
**Grunde**  
 sowie Grunde  
 Feuerung, (5  
 Tag) empfiehlt  
 Die Mod  
 illustrierte Zeit  
 und Handb  
 Jährlich 24  
 Nummern  
 mit 250  
 Schnitt  
 müssen.  
 Entsch. jährlich  
 dungen von Est  
 Handarbeiten, 1  
 Schmittformen  
 beziehen durch  
 anhalten (Preis  
 nummeren groß  
 Berlin W. 56.  
 Redaktion, Druck  
 W. A. Lohde,